KOBLENZ
VERBINDET.

Anfrage

Vorlage: **AF/0043/2025**		Datum: 03.06.2025
Verfasser:	004-Ratsfraktion AfD	Az.:

Betreff:

Anfrage der AfD-Ratsfraktion:Verbesserung der Parksituation für Handwerksbetriebe in der Innenstadt

Gremienweg:

26.06.2025	Stadtrat		einstimmig		mehrheitl.		ohne BE
			abgelehnt		Kenntnis		abgesetzt
			verwiesen		vertagt		geändert
	TOP	öffentlich		Enthaltungen		Gegenstimmen	

Anfrage:
Die Parksituation für Handwerksbetriebe in der Innenstadt stellt ein zunehmendes Hindernis für die zuverlässige und wirtschaftliche Ausübung ihrer Tätigkeit dar.
Derzeit werden Ausnahmegenehmigungen nahezu ausschließlich an sogenannte Notdienste vergeben (z. B. Sanitär-, Heizungs- oder Glasnotdienste), während andere Gewerke aufwändig Parkmöglichkeiten suchen oder riskieren, regelmäßig kostenpflichtig verwarnt zu werden.
Die Folge: Zeitverlust, Mehrkosten, unnötige Belastung der Betriebe und in letzter Konsequenz steigende Kosten für die Kunden in der Innenstadt.

Die AfD-Fraktion bittet daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Ausnahmegenehmigungen für das Parken in der Innenstadt wurden im letzten Jahr an Handwerksbetriebe erteilt, aufgeschlüsselt nach Gewerk?
2. Welche rechtlichen oder organisatorischen Gründe stehen einer Ausweitung entgegen, derartige Genehmigungen auf alle Handwerksgewerke, welche Hausbesuche verrichten, auszustellen?
3. Wäre es aus Sicht der Stadtverwaltung möglich, ähnlich zum Bewohnerparken ein sogenanntes Quartiersparken für Handwerksbetriebe zu schaffen, das z. B. ein bis zwei Stellplätze pro Straßenzug für Handwerkszwecke zu reservieren?
4. Warum ist es in Koblenz bislang nicht möglich, den Handwerksbetrieben vergleichbare Parklösungen anzubieten, wie sie in anderen Städten längst etabliert sind – etwa in Mainz und Ludwigshafen (mit volljährigen Ausnahmegenehmigungen für alle Gewerke in bestimmten Zonen) oder Trier (mit tätigkeitsbezogenen Parkausweisen und gestaffelten Kostenmodellen)? Welche konkreten Hinderungsgründe sieht die Verwaltung, den Koblenzer Betrieben ebenso angemessene und praxistaugliche Bedingungen zu gewähren, wie sie andernorts bereits selbstverständlich sind?
5. Ist es möglich, in Parkhäusern oder durch Anmietung von Flächen gezielt ein Dutzend oder mehr Lade- und Serviceparkplätze für Handwerker einzurichten, die werktags zur Benutzung freistehen? Falls ja, sind sie außerhalb der gängigen Arbeitszeiten für jeden Bürger nutzbar?
6. Wie bewertet die Verwaltung die Tatsache, dass durch mangelnde Parkmöglichkeiten betriebliche Kosten unnötig steigen, sei es durch zusätzliche Arbeitszeit (z. B. mehrfaches Laufen zum Fahrzeug) oder regelmäßige Verwarnungsgelder – was letztlich zu Lasten der Bürger geht?
7. Wie viele Bußgeldanträge, aufgrund des Falschparkens, wurden in den letzten fünf Jahren an Handwerksbetriebe ausgestellt, aufgeschlüsselt nach Gewerk und Jahr?

8. Gibt es Bestrebungen seitens der Stadtverwaltung, zusammen mit der Handwerkskammer eine zukunftsträchtige Lösung zu entwickeln, um die Versorgung der Innenstadt mit handwerklichen Leistungen zu sichern?

Auswirkungen auf den Klimaschutz: -keine

Finanzielle Auswirkungen:-keine